

# n e w s

Ausgabe 2\_06



das magazin der dlr-g-jugend

niedersachsen

**Impressum**

**Herausgeber:**  
Landesjugendvorstand der  
DLRG-Jugend  
im LV Niedersachsen e.V.

**V.i.S.d.P.**  
Wiebke Poppen (wip)

**Redaktion:**  
Wiebke Poppen:wip  
Kai Maschke: km  
Linda Wehly: lw  
Annika Tribohn: at  
Christoph Pennung: cp

**Redaktionsanschrift:**  
Landesjugendsekretariat  
Schaumburger Str. 14  
30900 Mellendorf / Wedemark  
Tel.: 05130 60 91 71  
Fax.: 05130 60 91 72

**E-Mail:**  
[news@niedersachsen.dlrg-jugend.de](mailto:news@niedersachsen.dlrg-jugend.de)

**Layout:**  
Kai Maschke  
Wiebke Poppen

**Druck:**  
Heiber Druck & Verlag  
Feldhauser Straße 61  
26419 Schortens - Heidmühle  
04461 92 90 29

**Redaktionsschluss 3\_06:**  
01.09.2006

**Erscheinungsweise:**  
vierteljährlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
nicht unbedingt die Meinung des LJV wieder.

**Hallo Ihr Lieben!**

Ein ereignisreiches Frühjahr liegt hinter uns: Da gab es das Landesjugendtreffen und die Landesmeisterschaften in Brake und zeitgleich das Hochwasser an der Elbe. Das hat uns lange in Atem gehalten. Jetzt hat für alle aktiven Rettungsschwimmer-innen wieder die Saison an Strand, Seen und Freibädern begonnen. Getreu dem Motto: Es gibt immer etwas zu tun.

In ein paar Tagen fangen die Sommerferien an. Die Sonne gibt schon seit langem ihr Bestes. Von Sommerloch ist keine Rede, dafür haben Klinsmann und die Nationale Elf schon gesorgt. Wer diese spannenden Spiele überlebt hat, hat jetzt allen Grund das Sommer-Hoch zu feiern und zu genießen.

Anfang September stehen dann die Kommunalwahlen an. Infos und Antworten dazu findest du in dieser News. Auch in der DLRG-Jugend bewegt sich was: Da findet zum Beispiel (auch Anfang September) das Bundesjugendtreffen in Almke statt. Dort sind Spaß und Action vorprogrammiert – also meld dich noch schnell an, sonst ist es zu spät!

Unser Herbst Open Space ist auch schon in Planung. Das ist schon einfach eine tolle Sache und du kannst dort eine Menge erleben. Parallel dazu läuft der Landesjugendrat, wo du auch gerne dabei sein kannst, um Einblicke in die politischen Angelegenheiten eines Jugendverbandes zu bekommen.

Viel Spaß beim Schmökern,  
Wiebke

**TATORT**

Sommerfest der Ministerpräsidenten.....4  
Pfungstcamp von der Landesjugend.....5  
Landesjugendforum 2006.....7  
Erlebnisbericht zum LJTr + Hochwasser.....9  
Open Space - das etwas andere Seminarkonzept.....14

**MERKEL-MÉLANGE**

Kommunalwahlen - neXT vote (Infos und Antworten).....16

**BEZIRKSINFOLINE**

Retter-Tag der DLRG Garrel.....24  
Erlebnisbericht zum Hochwasser.....25  
Pfungstcamp Hannover-Land.....27

**ALLES CHLOR**

Open Water-Seminar 2006.....29

**KRAUTSALAT**

Frauen surfen anders - Männer auch.....30

**OPSNAPT**

Unser neuer Zivi.....31  
Bundesjugendtreffen in Almke.....31



## Sommerfest des Ministerpräsidenten

(km) Seinen Dank richtete der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff am Freitag, 07.07.2006 an ehrenamtlich-engagierte Jugendliche von verschiedenen Verbänden (bspw. Pfadfinder, Jugend-Feuerwehr und Landjugend), die vertretungsweise für ihren Verein angereist waren. Die Veranstaltung fand im Garten des Gästehauses des Ministerpräsidenten in Hannover statt, wo Herr Wulff die Gäste in Empfang nahm. Für das Auflockern der Stimmung sorgte die „Walking-Acts“ der FSJ Kultur aus Niedersachsen.

Nach einer kurzen Begrüßung und der Anmoderation trat die Improvisations-Theatergruppe „Improkokken“ ([www.improkokken.de](http://www.improkokken.de)) auf. Nach kurzer Einweisung in das Improtheater, ging es auch gleich los; das Publikum nannte Begriffe, zu denen die Schauspieler sofort reagieren und diese in die Szene einbauen mussten.

Unterhaltsam war zudem auch die junge Zirkus-Gruppe „Salto“ in Verbindung mit der Band des Hauses der Jugend, welche die Gäste mit aufregenden Kunststücken und Latino-Musik in den Bann zogen.

Während der gesamten Veranstaltung hatten die Ehrenamtlichen die Gelegenheit die weiteren Politiker, wie z.B. Frau Ross-Luttmann ( Nds. Familienministerin) oder Herrn Schünemann (Nds. Innenminister), näher kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. Außerdem konnten die Jugendlichen an dem „nextvote“-Projekt teilnehmen, das eine online-Umfrage zu den Kommunen anbietet. Dieses Projekt gehört zum Jahr der Jugend in Niedersachsen und ist auf [www.nextvote.de](http://www.nextvote.de) zu finden.



Ministerpräsident Christian Wulff



Die Improkokken in Aktion

## Freunde zu Gast in der Welt

(lw) Antarktis, Mexiko und Japan lagen noch nie so nah beieinander wie auf dem Pfadfindergelände in Hasenheide (bei Verden). Auf dem diesjährigen Pfingstcamp vom 2. – 6.6.2006 wagten ca. 300 Teilnehmer-innen aus vielen verschiedenen Ländern (Ortsgruppen) die Weltreise. Sie ließen sich ein auf fremde Kulturen und Bräuche (Traumfänger- und Lederbeutelbasteln), lernten eifrig Hieroglyphen und chinesische Schriftzeichen schreiben und kämpften bei ... um Ruhm und Ehre. Auch wenn der Wetterfrosch in seinem Glas schon längst eingefroren war, ließ sich keiner den Spaß nehmen.



Nicht nur die Deutschland-Fahne ist populär...

Beim großen Spiel „Die Reise um die Welt“ hatte jedes Land eine Station mit Aufgaben vorbereitet und schon bald wuselten überall kleine Reisewütige in der Zeltstadt umher, um einen Eintrag in ihren Reisepass zu erlangen.

Wie gefährlich eine solche Weltreise sein kann, zeigten die vermehrten Überfälle auf die Schlauchboottouren durch den Verdener Dschungel. Völlig durchnässt berichteten die Teilnehmer-innen von getarnten Ureinwohnern, die aus dem Hinterhalt die hilflosen Bootsinsassen mit Wasserpistolen überfielen. Natürlich wusste man sich zu verteidigen... Schon einmal nass, ging die Wasserschlacht im Lager gleich weiter.

Tägliche Expeditionen führten auch in die nächste zivilisierte Stadt. Keine Ecke in Verden blieb von den Rallye-Teilern unentdeckt und Pferdebegeisterte stillten ihren Wissensdurst im Pferdemuseum. Beliebt waren auch die Fahrten zur Skaterbahn.



Das Essen des neuen Kuchenteams war zwar keine kulinarische Expedition, aber die langen Schlangen an der Essensausgabe zeigten, dass Nudeln mit Soße dem eigenen Jagen und Sammeln vorgezogen wurde.



Die Tage im Pflingstcamp waren lang und nach Sonnenuntergang noch lange nicht zu Ende. Nach dem Abendessen stand ein unterhaltsames Abendprogramm an. Die Tagesschau berichtete von Siegern, Helden und anderen Kuriositäten. Für viel Spaß sorgten auch der Kampf der Nationen (Wettkämpfe zwischen Betreuern der Ortsgruppen) oder die durchaus talentierten Singstars. Auch eine Nachtwanderung durfte nicht fehlen. Schlaftrunken taperten viele Teilis mit ihren Betreuern durch das Unterholz und folgten den vielen Lichtchen, die sie an Särgen und Skelet-

ten vorbeiführten. Zum Gruseln war es jedoch anscheinend zu kalt. Aufgewärmt wurde sich am Lagerfeuer oder mit einer Honigmilch, gegen eingefrorene Gliedmaßen half aber auch ordentliches Feiern in der Disco.



Bei soviel Programm kam keine Langeweile auf und die vier Tage vergingen wie im Flug.

Trotz des doch verbesserungswürdigen Wetters, ist das Fazit des diesjährigen Pflingstcamps positiv: spannende Spiele, viel Spaß und fremde Länder – wenn das keine Einstimmung auf die WM war...

## Landesjugendforum 2006

**(km) „Politik?! Das is doch langweilig...“ - Das denken sicherlich die meisten von uns.**

**„...die reden viel und nichts passiert!“ - Das denkt ihr sicherlich auch.**

**„...unsere Wünsche und Forderungen interessieren da doch keinen!“ - Ach ja? Wer das glaubt, hätte beim Jugendforum in Hannover dabei sein müssen. Denn genau da hat man sich unserer Forderungen angenommen.**

Am 05. Mai um 15 Uhr startete das Jugendforum in Hannover, veranstaltet vom Landesjugendring, zunächst mit einer Art Umfrage. Über 100 teilnehmende Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren aus über 20 Jugendverbänden Niedersachsens (z.B. DLRG Jugend, Landesschülerrat, Johanniter, Sportbund) wurden von den Teamern zu den einzelnen Workshop-Themen mit jeweils einer These konfrontiert. Die Teilnehmerinnen stellten sich je nach ihrer persönlichen Einstellung zu dieser These in einen Bereich und zeigten somit ein Gesamtbild der Meinungen, welche teils sehr gespalten waren.

Danach ging es dann in eine der Arbeitsgruppen; angeboten wurden: Zukunft der Gerechtigkeit, der Beteiligung, des Ehrenamtes, der Jugendarbeit, der Umwelt, der Geschlechter, der Migration, der Schule, von Universität und Hochschule und Zukunft von Arbeit und Ausbildung. Die Grundaufgabe der Workshop-Gruppen war es, zu dem entsprechenden Thema eine Forderung an die Politiker zu formulieren. Dies war gar nicht mal so leicht, da von den Jugendlichen viele Anliegen geäußert wurden. Letztendlich entschieden sich die Gruppen für eine Forderung, die sie dann am nächsten Tag zusammen mit den Politikern diskutieren wollten.

Bevor es an die heißen Diskussionen ging, konnte erst noch einmal richtig gelacht werden, denn für ein unterhaltsames Abendprogramm war gesorgt. Im „Haus der Jugend“ trat die Gruppe „Improkokken“ auf, die die verschiedensten „Impro-Theater“-Sketche durchführen mussten,



je nach dem, was das Publikum forderte.

Am Samstag morgen ging es dann mit dem Bus zum niedersächsischen Landtag. Dort wurden zunächst die Forderungen mit den Politikern in den Workshop-Gruppen diskutiert. Leider war eine wirkliche Diskussion teils nicht möglich, da in den Gruppen selten Politiker aller Parteien vertreten waren.

Anschließend ging es zusammen mit allen anwesenden Politikern in den großen Plenarsaal des Landtags. Hier wurden alle Forderungen zunächst vorgestellt. Jetzt endlich kam die spannendste und brisanteste Phase dieser

Veranstaltung. Jeweils ein Politiker aus jeder Partei (CDU, SPD, FDP & Grüne) mussten Rede und Antwort auf den „heißen Stühlen“ stehen. Dabei kamen sehr interessante Sichten der Politiker zutage, im positiven und negativen Sinne.



Das heißeste Thema waren wohl die Studiengebühren (500 Euro pro Semester), die schon Ende dieses Jahres eingeführt werden. Zu diesem Thema wurde bspw. gefordert, dass die Studiengebühren dem Ehrenamt nicht im Wege stehen dürfen. Um die Studiengebühren finanzieren zu können, nehmen viele Studenten Nebenjobs an. Dies bedeutet, dass man viel weniger Zeit für sein Ehrenamt hat.

Alle Teilnehmer hoffen nun darauf, dass sie etwas an der Jugendpolitik in Niedersachsen gerüttelt haben, um ihre Interessen besser vertreten zu können.

Im Großen und Ganzen war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die eine Menge Spaß brachte und zudem noch äußerst interessant war.

## Die Mitarbeiter der DLRG-Jugend Niedersachsen im Dauerstress – ein ganz persönlicher Einblick

(VP) Am Montag, den 03. April, haben Tanja Schmidt und ich (Volker Pingel) unseren gemeinsamen Haushalt aufgelöst und sind mit einem bis unters Dach beladenen Golf aufgebrochen, um zum Landesjugentreffen/Landesmeisterschaften nach Brake zu fahren. 7 Tage Veranstaltungsleitung standen uns beiden bevor – wir freuten uns. Abends angekommen, ein freudiges „Hallo“, lustiges Beisammensitzen mit dem A-Team.

**Die Lage: ruhig!**

Der Dienstag: Vorbereitung, Orga, Raumabnahmen – Essen bei der OG (Danke, sehr lecker!!) – Business as usual!

**Die Lage: ruhig!**

Mittwoch: Und weiter ging es, Raumabnahmen etc., E-Mails checken – nanu? E-Mail von Eckard Menzel (stellv. Bezirksleiter Nordheide), KatS-Voralarm für den Landkreis Lüneburg. Ah ja – na gut, passiert ja mal. Kurzes Telefonat, prima „Ball flach halten“, viel Wasser in der Elbe.

WAS FÜR EINE ÜBERRASCHUNG!!! Wo doch in der Tschechei vor drei Wochen schon Hochwasser war. Wie – der Lüneburger Bus kommt nicht? Er darf den Landkreis nicht verlassen (na klar)! Was ist mit dem SAN-Dienst (OG Neu Wulmstorf auch Bez. Nordheide)? Mäxi Groth (Bezirksleiter Nordheide) WIR KOMMEN! Puuh - der SAN-Dienst ist gesichert.

**Die Lage: ruhig!**

Donnerstag, es wurde voller. Immer mehr Mitarbeiter-innen aus ganz Niedersachsen reisten an. Wieder Raumübernahmen, Programm-Räume wurden aufgebaut, im Orgabüro wurde es immer hektischer, Mitarbeiterbänder ausgeben, ohje, es fehlen Bänder für die Teilnehmer-innen - schnell noch welche organisieren lassen.

WICHTIG: Sauna aufbauen lassen! Und abends Mitarbeiterparty!



Mirco und Markus beim Sauna-Aufbau

**Die Lage: ruhig!**



Freitag, den 07.04.: letzte Vor-bereitungen treffen, die Teilnehmer kommen gleich. Die übliche Hektik - Telefon, Fax, Mail - MIST, der Landkreis hat den KatS-Alarm ausgerufen. Wieder telefonieren mit Lüneburg „Bleibt, wo Ihr seid - wir schaffen das!“ Gut!!! Ruhig bleiben, andere Jugendliche aus Lüneburg wurden beruhigt.

Wettkampfvorbereitung, dieses und jenes, „Volker, uns fehlen Schlepp-Puppen.“ „Wieso, wo sind die 5 Puppen aus Lüneburg?“ ALARM: im DLRG-Bus in Lüneburg. Schnelles Organisieren - Danke an Ralf Lordan - Puppen waren da, Diskussion mit Trainern und Betreuern führen: „Müssen die Teilnehmerbänder beim Wettkampf getragen werden, oder besteht eine Verletzungsgefahr?“ Zum Glück für die Gesamtveranstaltung hat die Vernunft gesiegt und die Bänder blieben dran! Delegationsleiter besprechung - ein paar übliche Raumprobleme, alles easy.

#### Die Lage: ruhig!

Später am Abend, mitten in der Party nach der Eröffnungsveranstaltung, bricht Unruhe aus. KatS-Einsatz hier, KatS-Einsatz da. Frage von Betreuern ans Orgabüro: „Ihr passt doch auf meine Kinder auf, wenn ich jetzt in den Einsatz fahre, oder?“ Und das nicht nur einmal. Außerordentliche Delegationsleiter-Sitzung zum Thema „Hochwasser“. Mäxi Groth und ich versuchten die Delegationsleiter zu beruhigen. „Alles geht seinen Gang, aber ihr könnt und sollt ruhig bleiben - WIR sind es ja hier auch und immerhin ‚ersäuft‘ unsere Heimat.“

#### Die Lage: nicht mehr ruhig!

Wieder telefonieren mit der Heimat: „Ja, alle Deiche halten - noch!“ Teilnehmer und Mitarbeiter liefen durch die Schulen sprangen in Einsatzautos und fahren, zum Teil mit Blaulicht (was für ein BLÖDSINN!!!) und direkt von der Fete kommend, vom Hof. Haben wir noch genug Mitarbeiter, bekommen wir die Veranstaltung über die Bühne? Frage an die einzelnen Abteilungen (Ordner, Programm, Wettkampf etc.) wer fehlt - keiner weiß es!

#### Die Lage: überhaupt nicht mehr ruhig!

Samstag: Als erstes, telefonieren mit der TEL (Technische Einsatz Leitung) in der Polizeidirektion Lüneburg. Antwort: „Alles ruhig - wir



fahren die Kräfte hoch. Macht ihr weiter wie bisher!“ OK, warum ist hier so eine Hektik? Na ja, „mein Wettkampf“ läuft (RIESENDANK an mein SRuS-Team) die haben nämlich alles gemacht - während ich mich in der Veranstaltungsleitung „vergnügt“ hatte. Wieder Deli-Leitersitzung, wieder alle zur Besonnenheit aufgerufen. OK Bestandsaufnahme, und dann ist da ja gleich der offizielle „Gästeempfang“. Alles bestens, die meisten der geladenen Gäste waren da, diesmal machten wir erst den Rundgang und dann das Redenschwingen und es entstand wieder „Hektik und Panik“. Diesmal waren die Ortsgruppe Brake und deren Helfer aus dem Bezirk betroffen

- auch sie sollen jetzt an die Elbe. Krisensitzung mit der OG, der VL und dem Bezirksleiter Oldenburg-Nord. Er versprach, alle benötigten Mitarbeiter des Bezirkes bleiben bis zum Abbau für die Veranstaltung zur Verfügung. Die Realität sah leider anders aus! Ohje, ich habe ja auch noch die Nachtschicht in der VL. Prima Party - tolle Band - nächste Besprechung: Ja, wir ziehen das alles durch!

#### Die Lage: kurz vorm Chaos-Kollaps und das Wasser steigt!

Sonntag, 09.04.: Schlafen von 06:45-10:00, Telefonat mit der TEL: „Wasser steigt - Du machst Nachtschicht in Brake und nicht am Deich!“ Der Verpfleger half uns, indem er „Brunch“ und „Lunch-Pakete“ machte statt dem normalen Frühstück. Die Wettkämpfe gingen zu Ende. Abbau (wo waren all die versprochenen Mitarbeiter), Siegerehrung, weiterer Abbau mit vielen freiwilligen fleißigen Helfern und dann irgendwann gegen 16:30 Abfahrt nach Hause



#### Die Lage: im Auto schlafen, Tanja fährt! Wasser steigt!

Gegen 19:00 Uhr zu Hause, duschen, Sachen umpacken, schnell was essen und ab nach Scharnebeck in die TEL meines Landkreises Lüneburg



– ohje, ich sollte nicht tauchen oder Boot fahren, ich sollte als Fachberater in die TEL. 21:00 Uhr Einweisung in die Lage, der Pegelstand in Neu Darchau liegt bei 7,48m Tendenz steigend. Verflixt, das ist höher als beim Jahrhunderthochwasser 2002!

**Die Lage: angespannt – aber professionelle Ruhe!**

Montag 08:00 Uhr. Meine Ablösung war da und wir haben die „Lage“ übergeben. Schlafen gehen!? War völlig aufgekratzt. Muss sein, ab in die Falle. Konnte nur kurz schlafen – ok – zurück in die TEL, Arbeit ist genug da. Unser Auftrag: Treibholz finden, abbergen und sichern. Viele geplante Osterfeuer waren schon im Deichvorland aufgeschichtet gewesen und trieben nun in der Elbe. Sie könnten den schwachen Deich weiter schädigen, also Treibgut von unseren Booten jagen lassen. Nachmittags Besuch beim Feind, also am Wasser und Besuch unserer Kräfte. „Wo ist eigentlich die Elbe und wo ist das Deichvorland?“



**Was mich erfreut hat: Viele bekannte Gesichter aus Brake habe ich jetzt am Deich wieder getroffen!**

Zwei möchte ich stellvertretend für alle hier mal nennen:

1. Oliver Böhle aus dem Bezirk Hildesheim. Er hat in Brake im Orgabüro geholfen und an der Elbe war er Funker im Einsatzleitwagen auf dem Deich.
2. Matthias Groth, jetzt Bezirksleiter, früher Bezirksjugendvorsitzender im Bezirk Nordheide. Leiter des SAN-Dienstes

auf dem Treffen und Gruppenführer seines Gerätetrupps der OG Neu Wulmstorf



Ab 21 Uhr wieder Nachtschicht, neue Kräfte kommen morgen – wo könnten sie schlafen, wo könnten sie essen, wer darf nach Hause sich ausruhen, usw.

**Die Lage: angespannt – aber das Wasser steht!**

Dienstag 08:00 das Wasser fällt langsam!

Am Dienstag hatten wir im Landkreis Lüneburg durch den Wechsel bis zu 380 Kräfte im Einsatz und bis zu 14 Boote gleichzeitig im Wasser. Die Aufgaben wandelten sich von der Treibholz-Jagd zu Sicherungsaufgaben an Deichbaustellen.

**Die Lage: Wir werden immer besser und das Wasser sinkt!**

Ab Mittwoch, den 12.04. hatten wir die Kräfte Stück für Stück abbauen können und am Samstagmittag (15.04.) wurde der KatS-Alarm beendet. Ostern konnten alle wieder zu Hause feiern und die Deiche haben gehalten!

**Mein Fazit: Danke an alle, die beim Landesjugendtreffen und den Meisterschaften geblieben sind!**

1. Wir von der DLRG-Jugend haben zwei Großveranstaltungen bravourös gemeistert!
2. DLRG Jugendliche sind flexible, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter-innen der DLRG!
3. DLRG-Jugendliche verdienen den Respekt des gesamten Verbandes für ihre Leistungen!  
**Wichtig:**

Alle Verantwortlichen in den Bezirken sollten ihre Alarmierungspläne überarbeiten und überlegen, wen man wie von einer Großveranstaltung wegruft!



Es kann nicht sein, dass irgendwer unter Alkoholeinfluss Auto fährt, Einsatz hin oder her! NICHT im Privatwagen und auch NICHT im DLRG Bus!

Beide „Veranstaltungen“ gehören zu den Kernaufgaben in unserer Satzung! Beide Veranstaltungen sind daher gleichwertig zu betrachten!

**GUT, DASS WIR ALLE ZUSAMMEN BEIDE AUFGABEN GEMEISTERT HABEN !!!**

### Open Space - das etwas andere Seminarkonzept

Wir haben 2 Füße, aber muss man daraus gleich ein Gesetz machen?  
- DLRG-Jugend Niedersachsen trifft sich im "Offenen Raum" in Bremen -

Zum zweiten Mal in der Geschichte der DLRG-Jugend Niedersachsen liegen auf einem Büffet rohe Gurken-, Paprika-, auch Selleriestreifen und verschiedene Dips auf Tischen. Es ist März 2006 und wir befinden uns in der Jugendherberge in Bremen. Dazu hängt in einem Seminarraum eine noch leere Wand sowie ein Plakat, auf dem ein paar Füße abgebildet ist und auf dem „das Gesetz der 2 Füße“ steht. Ist das eine Offensive zur gesunden Lebensweise?

Nein. Diese Veranstaltung ist eine Variante des Open Space. Open was?

Open Space bedeutet „offener Raum“. Ursprünglich kommt Open Space aus Amerika. Der „Erfinder“ Owen stellte fest, dass die besten Ergebnisse bei Tagungen und Veranstaltungen während der Pausen oder ungeplanten



Zeiten entstehen. So dachte er sich, dies könne man nutzen und entwickelte Open Space. Bei dieser Veranstaltungsform gibt es kein festes Programm, sondern alle Teilnehmer-innen gestalten es zu Beginn zusammen. Es gibt einige Grundsätze und Regeln wie z.B. das „Gesetz der 2 Füße“, welches besagt, dass man jederzeit frei ist, an einen anderen Ort zu gehen. Wenn man also bei einer Arbeitsgruppe über das neue „Regelwerk bei Open Water Wettkämpfen“ merkt, dass es für einen langweilig wird, kann man zu einem anderen Workshop oder auch zum Büffet gehen.

Unsere Veranstaltung war eine Variante des Open Space und fand zeitgleich zum Landesjugendrat vom Samstagmorgen, den 18.03. bis Sonntagmittag, den 19.03.2006 statt. Es gab konkrete Angebote, aber auch Freiraum, um andere Themen zu besprechen. Die einzelnen Workshops gingen von Erlebnispädagogik im Wasser, Aquafitness, Partizipation von Kindern und Jugendlichen, über Selbstverteidigung, Spiele, bis hin zu Kooperativen Abenteuerspielen, Wellness sowie Öffentlichkeitsarbeit. Am Samstag konnten einige Teilnehmer-innen darüber hinaus als Highlight die Becks-Brauerei besichtigen.

„Gerne wieder“, „die Atmosphäre war toll“, „das ist ein kreatives Konzept“, „hat Spaß gemacht“ und „ich fand das Gesetz der 2 Füße beruhigend“ so nur einige Rückmeldungen der Teilnehmer-innen am Sonntagmittag.

Wer „Open Space“ jetzt gerne selbst erleben möchte, hat noch mal vom **7. bis 8.10.2006** die tolle Gelegenheit dabei zu sein, wenn es in der Baccumer Mühle in Lingen heißt, „die, die da sind, sind die Richtigen“.

Angeboten wird: Erlebnispädagogik im Wasser, Abenteuerspiele, eine Betriebsbesichtigung bei Berentzen, Entspannung & Wellness, ein Lach-Workshop und einiges mehr. Natürlich gilt diese Veranstaltung auch als JuLeiCa-Verlängerung!



## neXT vote - Kommunalwahlen 2006

### Meine Meinung zählt!

Eine Studie beweist, dass Kinder und Jugendliche in Deutschland von ihrer Politik enttäuscht sind. Demnach sinkt die Wahlbeteiligung und nur 13,6 Prozent der Jugendlichen gaben an, sich bereits intensiv in ihrer Gemeinde engagiert zu haben. Ein Grund für die mangelnde Beteiligung ist vielleicht, dass einige Jugendliche sich nicht mit dem Thema beschäftigen und keine eigene Meinung haben, da es im Wahlkampfdschungel sehr schwierig werden kann. Dazu braucht es Fragen und Infos.

Unter [www.nextvote.de](http://www.nextvote.de) findest du Infos, Methoden für Aktionen, Gruppenarbeit, Infostände und das Online-Voting von den Jugendverbänden im Landesjugendring Niedersachsen e.V. Viele Jugendringe machen Aktionen zur Kommunalwahl, sieh doch mal auf der entsprechenden Homepage nach, zum Beispiel Stadtjugendring Wolfsburg [www.stjr.de](http://www.stjr.de). Wenn du Näheres über die Kandidaten und Kandidatinnen erfahren möchtest, findest du in der Regel viele Infos nicht nur zum Wahlprogramm, sondern auch über die Person auf deren persönlichen Internetseiten > einfach mal „googeln“.

Die Parteien vor Ort haben übrigens auch eine Homepage und meistens ein Parteibüro. Hier bekommst du viele bunte Informationen. Es lohnt sich auch ein Besuch einer Gemeinde-/Stadttratsitzung, die öffentlich sind, um die Kandidaten und Kandidatinnen mal live zu erleben.

Die besten Infos bekommst du aber, wenn du selbst direkt fragst, was dich interessiert! Lade mit anderen zusammen zu einer Talkrunde zu euren Fragen ein, schreibe eMails, die in der Regel schnell beantwortet werden oder, oder, oder... (mehr Ideen unter [www.nextvote.de](http://www.nextvote.de))

### Voten! Voten! Voten!

Das Online-Voting bietet eine gute Möglichkeit herauszufinden, was junge Menschen bei euch im Ort so denken. Die Ergebnisse werden sicherlich viel Zündstoff bieten und stellen eine gute Diskussionsgrundlage für Gespräche mit Politik und Forderungen an die Kommunalpolitik auch über den Wahltag hinaus dar.



Deshalb hoffen wir, dass ihr das Voting-Modul eifrig einsetzt und viel Werbung für das Online-Voting macht. Wie wär's: Macht einen **Aktionsstand** im Freibad, in der Disko, in der Stadt - am Besten nehmt ihr einen Laptop mit und lasst die jungen Menschen gleich Voten. Dafür haben wir ein Offline-Voting-Modul vorbereitet (ab Anfang Juli unter [www.nextvote.de](http://www.nextvote.de) verfügbar). Dadurch könnt ihr die Leute abstimmen lassen, ohne einen Internet-Zugang zu haben. Erst zum Schluss müsst ihr euch einmal einwählen und uns die Ergebnisse per E-Mail übermitteln.

### Jugendpolitische Forderungen

(der Jugendverbände im Landesjugendring e.V.)

1. Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit muss ein Schwerpunkt der Kommunalpolitik sein! Kinder und Jugendliche bedeuten Lebensfreude, bringen frische Ideen und neuen Schwung und sind die Basis für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Daher muss die Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit eine wesentliche Messlatte für alle politischen Entscheidungen auch auf kommunaler Ebene sein. Dazu gehört es auch, möglichst gute Voraussetzungen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen. Ganz nebenbei ist Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit auch ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität in einer Kommune, den es zu sichern gilt.
2. Außerschulische Bildung stärken! Junge Menschen brauchen die bestmöglichen Startchancen in unserer Gesellschaft. Insbesondere die Ressource „Bildung“ ist dabei von maßgeblicher Bedeutung. Die Kommunen sind gut beraten, neben einer guten schulischen Infrastruktur auch gute Voraussetzungen für die außerschulische Bildung junger Menschen zu schaffen und nachhaltig sicherzustellen.
3. Kontinuierliche und verlässliche Förderung der Jugendverbände und -initiativen wie anderer Träger der Jugendhilfe sicherstellen! Junge Menschen dürfen nicht die Leidtragenden aktueller Finanz- und Haushaltsprobleme sein und brauchen die bestmöglichen Startchancen in der Gesellschaft. Die



Jugendverbände und -initiativen sowie die anderen Träger der Jugendhilfe leisten einen maßgeblichen Beitrag zu einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft und sind ein wichtiger Partner bei der Sozialisation junger Menschen. Daher darf bei den Ausgaben für Kinder- und Jugendliche nicht gespart werden.

4. Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit erhalten und bedarfsorientiert weiterentwickeln! Zur Sicherung förderlicher infrastruktureller Rahmenbedingungen müssen die bestehenden Jugendeinrichtungen (Jugendzentren, Jugendgästehäuser und andere Freizeiteinrichtungen für junge Menschen) erhalten und weiterhin gefördert werden. Diese sind zeitgemäß konzeptionell – unter Einbeziehung junger Menschen – zu pflegen und weiterzuentwickeln.
5. Förderung des ehrenamtlichen Engagements weiter ausbauen! Jugendarbeit ist undenkbar ohne das ehrenamtliche Engagement der Jugendleiter-innen. Die Kultur des Dankeschöns und der gesellschaftlichen Anerkennung muss weiter ausgebaut werden. Kommunen können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten – durch eigene „Dankeschön-Veranstaltungen“, das Einwerben von Vergünstigungen bei der örtlichen Wirtschaft für Juleica Inhaber-innen oder durch eine tatkräftige Unterstützung und Beratung der Ehrenamtlichen.
6. Junge Menschen an politischen Entscheidungsprozessen beteiligen! Die Belange von Kindern und Jugendlichen kann keiner besser vertreten, als sie selber. Daher sind junge Menschen und deren jugendpolitische Interessensvertretungen bei allen sie betreffenden politischen Entscheidungen angemessen und altersstufengemäß zu beteiligen. Die politischen Entscheidungsträger-innen sind aufgefordert, entsprechende Beteiligung grundsätzlich in die Entscheidungsprozesse einzubinden.
7. Arbeit der Jugendringe zeitgemäß unterstützen! Kommunale Jugendringe stellen eine wichtige Vernetzungsinstanz der freien Jugendarbeit und eine Plattform für die Interessen junger Menschen dar. Diese wichtige Funktion muss seitens der Kommunen anerkannt und durch eine angemessene

finanzielle, materielle und personelle Unterstützung sichergestellt werden. Zumindest die Jugendringe auf Jugendamtsebene sollten durch die Jugendämter finanziell in die Lage versetzt werden, hauptamtliches pädagogisches Personal zu beschäftigen und die Aufgaben eines Jugendrings als „Raumausstatter“ für die Jugendarbeit wahrzunehmen.

8. Ganztagsangebote nur mit Jugendverbänden! Die Konzeptionierung von Ganztagsangeboten darf nicht ohne die Beteiligung von Jugendverbänden erfolgen. Jugendverbände und -gruppen verfügen, im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern an Ganztagschulen, über Aktive mit einer entsprechenden Ausbildung (Juleica) und gestalten die Angebote an den Bedürfnissen und Interessen junger Menschen. In der Diskussion muss Jugendarbeit als gleichwertiger Partner in die Diskussion mit einbezogen werden, eigene Vorstellungen einbringen können und die Rahmenbedingungen für eine Kooperation mit Schule mitbestimmen können.
9. Ausbildungs- und Arbeitsplätze für junge Menschen schaffen und fördern! Junge Menschen brauchen eine klare (berufliche) Perspektive. Für eine solche Perspektive ist unverzichtbar, dass sie die Möglichkeit haben, im Anschluss an die Schule einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz zu wählen, der ihren Interessen entspricht. Die Kommunen werden aufgefordert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür Sorge zu tragen, dass in ihrer Region Ausbildungs- und Arbeitsplätze für junge Menschen geschaffen werden. Dazu gehört es auch, in der Kommunalverwaltung Ausbildungsplätze zu schaffen und jungen Menschen nach der Ausbildung eine Perspektive zu eröffnen.
10. Integration stärken, Vorurteile abbauen, entschieden gegen Rechtsextremismus! Die Integration von Migrantinnen und Migranten wird für die weitere gesellschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung sein. Die Diskussion um die Integrationsbemühungen und -erfolge im Frühjahr 2006 sowie die zunehmende Zahl der rechtsextremen Übergriffe macht den dringenden Handlungsbedarf deutlich. Daher muss die Integration auf allen gesellschaftlichen Ebenen weiter vorangetrieben werden. Dazu gehören neben entsprechenden Angeboten für Migrant-



inn-en auch wohnungsbau- und sozialpolitische Weichenstellungen durch die Kommunalpolitik. Des Weiteren müssen mit aller Kraft Vorurteile abgebaut werden sowie rechten und rechtsextremen Gedanken entgegengetreten werden.

Gender Mainstreaming und „Managing Diversity“ bei allen kommunalpolitischen Entscheidungen verankern! Menschen sind verschieden: Frauen und Männer, Schwarze und Weiße, Behinderte und Nichtbehinderte, Zugezogene und „Alteingesessene“, Bäcker und Ingenieure – sie alle haben unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten. Diese Unterschiede machen die Stärke einer Gesellschaft aus. Deshalb ist es wichtig, dass diese Unterschiede bei politischen Entscheidungen bedacht werden und ein Bewusstsein dafür entwickelt wird. Nur so ist es möglich, eine Gesellschaft zu entwickeln, in die sich jede-r mit ihren/seinen Fähigkeiten und Interessen einbringen kann.

12. Nachhaltig und ökologisch handeln! Nachhaltiges, soziales und ökologisches Handeln verlangt gerade im Interesse der nachfolgenden Generationen eine klare politische Priorität gegenüber wirtschaftlichen Interessen. Kommunen sollten dies bei der Bauleitplanung, bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen und bei der Entwicklung eines Leitbildes für die Kommune fest verankern. Z.B. indem ökologische Grundsätze in die Bauleitplanung einfließen, in öffentlichen Gebäuden Energiesparmaßnahmen ergriffen werden oder bei Stadtwerken auf umweltfreundliche Energieerzeugungsarten geachtet wird.

#### **Ergänzende Forderungen der DLRG-Jugend Niedersachsen:**

Schwimmbäder in öffentlicher Hand behalten! Trainingszeiten müssen ausreichend und kostengünstig zur Verfügung stehen. Das passiert nur, wenn der Betrieb von Schwimmbädern als öffentliche Aufgabe gesehen wird.

Dazu gehört auch eine angemessene Instandhaltung sowie die Modernisierung, entsprechend von den Bedürfnissen der Schwimmer-innen,

der Bäder.

Wir brauchen öffentlichen Nahverkehr! Unsere Forderungen sind: Attraktive Preise, dichtes Verkehrsnetz und Tickets, die sich an den Interessen der Jugendlichen orientieren, Nachtbusse, „Shopping-Bus“ und ausreichend eing geplante Kapazität sind auch von Nöten.

#### **Die Kommunalwahl**

Am 10.09.2006 ist es soweit! Dann darfst du darüber entscheiden, wie es in deiner Kommune politisch weitergeht – denn dann finden in Niedersachsen die Kommunalwahlen statt. Von vielen politischen Entscheidungen, die in deiner Stadt und in deinem Landkreis getroffen werden, bist du unmittelbar betroffen:

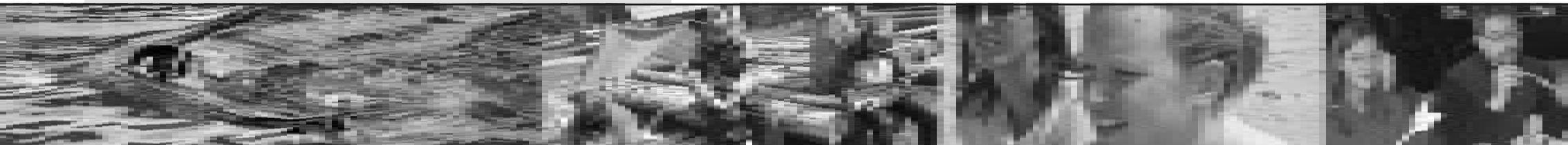
Gibt es Zuschüsse für Jugendverbände und Jugendzentren? Werden jugendkulturelle Veranstaltungen gefördert? Gibt es ein gutes Angebot an öffentlichen Personennahverkehrs? Wie ist die Schule ausgestattet? Gibt es ein Schwimmbad, Sportplatz und öffentliche Freizeitangebote?

Alle diese Entscheidungen werden auf kommunaler Ebene getroffen. Deshalb: **Nimm deine Stadt selbst in die Hand und geh am 10.09.2006 wählen!**

Doch wie funktioniert das mit dem Wählen? Was musst du wissen? Die Antworten auf die wichtigsten Fragen hier!

#### **Darf ich wählen?**

Wählen darfst du, wenn du am 10.09.2006 mindestens 16 Jahre alt bist und seit mindestens 3 Monaten deinen ersten Wohnsitz in der Kommune hast. Außerdem musst du die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines anderen EU-Mitgliedstaats haben.



### Wen darf ich wählen?

Im Rahmen der Kommunalwahl werden in ganz Niedersachsen die Kreis-, Stadt- und Gemeinderäte gewählt. In vielen Kommunen hast du außerdem die Möglichkeit, eine-n neue-n Bürgermeister-in und/oder eine-n Landrätin/Landrat direkt zu wählen.

### Wo kann ich wählen?

Vor der Wahl bekommst du eine Wahlbenachrichtigungskarte zugeschickt. Auf dieser Karte ist auch angegeben, in welchem Wahllokal du wählen darfst. Alle Wahllokale haben am 10.09.2006 von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

### Wie kann ich wählen, wenn ich am 10.09. nicht da oder krank bin?

Falls du am 10.09.2006 nicht selber ins Wahllokal gehen kannst, zum Beispiel weil du verreist oder krank bist, kannst du trotzdem wählen. Das Zauberwort heißt „Briefwahl“ mit der Wahlbenachrichtigungskarte kannst du dir die Briefwahlunterlagen zuschicken oder im Rathaus abholen.

### Kann ich auch selber gewählt werden?

Wenn du dich selber aktiv politisch engagieren willst, hast du auch die Möglichkeit, dich wählen zu lassen. Um in einen Rat gewählt werden zu können, musst du mindestens 18 Jahre alt sein; als Bürgermeister-in oder Landrätin/-rat bist du wählbar, wenn du mindestens 23 Jahre alt bist. Bei den Ratswahlen werden jedoch keine Einzelpersonen, sondern Listen gewählt, die von den politischen Parteien aufgestellt werden. Um hier kandidieren zu können, musst du also in einer der



Parteien oder Wählergemeinschaften aktiv werden.

Im Vorfeld der Kommunalwahl sollen die Belange der jungen Menschen insbesondere auf kommunaler Ebene Gehör finden und junge Menschen vor Ort die Möglichkeit haben, sich zu informieren und die Bewerberinnen sowie deren Vorstellungen kennen zu lernen. Daher werden in der Zeit vom 02. bis 08.09.2006 in ganz Niedersachsen 12 regionale Aktionen stattfinden – die allermeisten am 08.09.2006.:

02.09.2006 Aurich	08.09.2006 Osterode/Harz
05.09.2006 Osnabrück	08.09.2006 Schneverdingen
08.09.2006 Alfeld	08.09.2006 Uelzen
08.09.2006 Bruchhausen-Vilsen	08.09.2006 Wiesmoor
08.09.2006 Bückeburg	08.09.2006 Wolfenbüttel
08.09.2006 Göttingen	08.09.2006 Wolfsburg

### „The Locos“ und Polit-Talk im Capitol

Die heißeste Wahlfete Niedersachsens veranstaltet der Landesjugendring am 08.09.2006 im Veranstaltungszentrum „Capitol“ in Hannover. Kurzweiliger Polit-Talk, ein fetziges Rockkonzert und eine coole Party vereinen dabei unterschiedliche Interessen zu einem jugendgerechten Mix.

Für das Rockkonzert konnte der Landesjugendring die spanische Ska-Formation „The Locos“ gewinnen, die mit ihrem Frontman „Pipi“ von „Ska-P“ den zentralen Deutschland-Auftritt abliefern. Mit einer neuen CD an Bord und den Großevent-Erfahrungen von Ska-P im Rücken ist für eine heiße Fete gesorgt. Das Intro liefert die neue **hannoversche All-Star-Formation** „soon is now“ mit spannendem Electronic-Alternative-Rock.

Im Vorspann gibt es einen **Polit-Talk mit Spitzenkräften der niedersächsischen Landtagsfraktionen**. Dabei werden vergleichbar mit dem „Bundesvision-Songcontest“ Voting-Ergebnisse per Webcam aus dem ganzen Land eingespielt und unter dem Motto „Jung und glücklich?“ in der Talkrunde bewertet.



## Retter-Tag der DLRG Garrel

(cp) Erstmals in der Vereinsgeschichte plant die DLRG Garrel für den 15.07.06 einen Retter-Tag in Verbindung zur Feuerwehr und dem Deutschen Roten Kreuz in Garrel.

Stellt euch vor, wir als Rettungsschwimmer retten bei einem Bade, Boots- oder Eisunfall einen Menschen. Danach kommt der alarmierte Rettungswagen und holt die verletzte Person ab.

Was aber passiert dann? Wie geht denn eigentlich der Rettungsweg weiter? Was machen überhaupt die Sanitäter da im Rettungswagen und inwiefern kann uns die Feuerwehr bei einem Einsatz helfen?

Auf einer Tour zu Fuß durch Garrel wird sich die DLRG von der Feuerwehr und dem Deutschen Roten Kreuz Antworten auf diese Fragen geben lassen. Das Hauptaugenmerk bei der Veranstaltung soll sein, dass es in Zukunft einen größeren Dialog zwischen den Rettungsorganisationen gibt, die manchmal nicht viel miteinander gemeinsam haben. Dennoch haben wir alle den gleichen Auftrag am Menschen, und das ist, was wichtig ist.

Die DLRG-Jugend der Ortsgruppe Garrel hofft nun, das auch andere DLRG Ortsgruppen den Weg zu ihren „rettenden Kollegen“ finden und



## Hallo Ihr alle!

Hier nun ein kleiner Bericht aus meiner Heimat, dem Landkreis Lüneburg.

Worüber kann mal hier wohl zu dieser Zeit am ehesten berichten? Ja, über das Hochwasser. Viele von euch haben diesen Einsatz miterlebt oder die neuesten Meldungen in der Presse verfolgt. Mittlerweile hat sich die Lage völlig normalisiert und außer den zurückgebliebenen Sandsäcken und Merkmalen des Wassers ist hier kaum noch etwas zu sehen.

Am 05.04.2006 wurde im Landkreis Lüneburg der Voralarm ausgelöst; dies hieß zumindest für einen Teil, sich bereit zu halten.

Der Vollalarm im Landkreis Lüneburg wurde dann am 07.04. ausgelöst und damit begaben sich viele weitere Bezirke in den Voralarm, bis letztendlich der ganze Rest in Niedersachsen in den Voralarm versetzt wurde.

Überall raufte sich Kräfte zusammen, packten Sachen, und machten die Fahrzeuge fertig. Die Arbeitgeber wurden verständigt und jeder stellte sich auf eine längere Zeit des Ungewissen ein. Wie lange wird es wohl dauern, steigt das Wasser noch höher als 2002 und vor allem werden die Deiche wohl halten, waren so die häufigsten Überlegungen.

Mein Platz war in der technischen Leitung in Scharnebeck, in der sich ein Teil der Fachberater für diesen Hochwassereinsatz aufhielten. Der Vorteil dieses Arbeitsplatzes war sicherlich, dass man sich keine nassen Füße holte, doch ansonsten ging es hier zeitweilig hoch her, da alle Rettungsorganisationen in einem Raum gesessen haben und die Telefone zu Beginn kaum stillstanden. Ständig mussten Entscheidungen getroffen werden, neue Lagen abgefragt und weitergeleitet, Betten für neue Leute organisiert oder neues Material beantragt werden.

Die Lage wurde anhand einer Übersichtskarte ständig aktualisiert und die Fachberater hatten eine Menge damit zu tun, angemessen hierauf zu reagieren und neues Personal zu beschaffen. In unserem Abschnitt befand



den sich die WRZ (Wasserrettungszüge) aus den Landkreisen Harburg, Emsland, Oldenburg- Münsterland, Oldenburg- Nord, Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Cuxhaven- Osterholz und Nordrhein im Einsatz. Es waren insgesamt ca. 270 freiwillige Helfer-innen der DLRG.

Wohl den weitesten Weg hatte der Kölner Wasserrettungszug, der uns ebenfalls stark unterstützte, damit unsere Kräfte auch mal etwas Pause machen konnten, bzw. zu ihren Arbeitsstätten zurückkehren konnten. Auch ihnen gilt ein besonderer Dank für diese Leistung. Denn so ein bis zwei Wochen macht halt nicht jeder Arbeitgeber gern mit.

An der Elbe betreuten wir den Abschnitt um Neu Darchau herum. Dort wurden Treibholz oder andere Gegenstände mit Booten aus dem Wasser geborgen, damit die Deiche nicht zerstört werden konnten und das Risiko eines Deichbruches minimiert wurde. Weiterhin wurden Schuten, Hubschraubereinsätze und viele Helfer, die mit Sandsäcken die Deiche verstärkten, von uns von der Wasserseite her abgesichert und das rund um die Uhr.

Für mich war das Erfreulichste die tolle Zusammenarbeit zwischen allen Kräften, egal aus welchem Bereich man kam, ob man sich kannte oder kennen gelernt hat und sich vielleicht auch einmal öfter die Hände schmutzig machen musste. Es wurde nicht gemeckert, sondern einfach mit angefasst.

Es wurde also auch trotz dem Ernst der Lage hin und wieder gelacht, zum Beispiel als ein DLRG Bus sich von der Straße verirrt.

Auch in der TEL (Technischen Einsatz-Leitung) konnte man sich aufeinander verlassen, ob zum Beispiel mit dem THW oder der Bundeswehr: Es war immer ein Miteinander und kein „Wir sind aber besser als ihr“-Gehabe.

Dank des tollen Einsatzes von so vielen freiwilligen Helfern der DLRG

in den unterschiedlichsten Abschnitten und Bereichen konnte dieses Jahr Schlimmeres verhindert werden.

Wir hoffen, dass die Deiche nun weiterhin verstärkt werden, denn ein weiteres Hochwasser ist wohl leider nicht auszuschließen und einen Schaden bei einem Deichbruch möchte sich wohl keiner gern vorstellen.  
Gruß, Tanja Schmidt

### „Auf der Suche nach Rico“ – oder ein weiteres Pfingstzeltlager

(at) Drehen wir die Zeit zurück und starten unser Pfingstzeltlager (Bezirk Hannover-Land) und die Suche nach Rico, dem (für unser Zeltlager wohl wichtigsten) Pinguin aus „Madagaskar“, noch einmal!

Kurz vor dem Pfingstwochenende waren Rico und seine Madagaskar-Freunde zu einem Ausflug nach Madagaskar aufgebrochen, um am Pfingstsonntag Rico's Geburtstag zu feiern. Doch auf einmal war Rico verschwunden und die Sorge groß. Um den Teilnehmern die Suche nach Rico zu erleichtern, baute das Planungsteam, bestehend aus der Bezirksjugend Hannover-Land und der Ortsjugend Seelze, schon am Freitag eine kleine Zeltstadt auf. Die Ruhe in unserer Zeltstadt sollte nicht lange währen, ebenso wenig wie die positiven Wetterprognosen. Aber dem allem zum Trotz startete einige Kilometerchen südlich von der Hasenheide (genauer gesagt in Hannover) ein Bus mit rund 50 ungeduldigen Madagaskar-Fans zwischen 6 und 12 Jahren in Richtung Uelzen!

Angekommen in Uelzen nahmen die Betreuer ihre ersten Aufgaben wahr und erleichterten den Gruppen – namens Gloria, Alex etc. – mit Kennenlernspielen den Einstieg in die gemeinsame Suche. Aufgrund mangelnder Hinweise auf Ricos Aufenthaltsort begannen erst einmal ein paar Gruppenspiele und Bastelaktionen, zu denen unter anderem das Herstellen von Gipsmasken, Schlüsselanhängern oder Trommeln gehörten. Kaum befreit von dem Gips und der Vaseline wurden die kleinen Grüppchen schon wieder zusammengetrommelt, um sich Rätseln rund um die Madagaskar-Helden zu stellen.



Mit jedem gelösten Rätsel wurde uns der Himmel ein Stück gnädiger und wir konnten abends im Fackellicht zu einer Nachtwanderung aufbrechen, aber auch hierbei fanden wir den Verschwundenen nicht. Die (wenigen) schreckhaften Momente im Laufe der Nachtwanderung waren schnell vergessen und die Erschöpfung zeigte sich an den zunehmend stillen und schläfrigen Teilnehmern, die im Schein des Lagerfeuers im Bett verschwanden.

Ein neuer Morgen brach an und wie erwartet waren die ersten Teilnehmer vor Sonnenaufgang wach, aber dank des Programmzelts und dem darin auffindbaren Equipment zum Jonglieren oder Fußball spielen fanden die meisten Betreuer noch eine Gelegenheit kurz weiterzuschlafen. Den Tag verbrachten wir mit der Vorbereitung eines bunten Abschlussabends beziehungsweise Rico's Geburtstagsparty. Den kleinen Kunststückchen, Tanzeinlagen und musikalischen Highlights folgte ein Quiz rund um Madagaskar – Insel und Film. Unerwartet wurde die Moderation dann durch einen dringenden Anruf gestört – Rico, besagter Pinguin aus Madagaskar, erwähnte dabei einige sagen umworbene Spuren, die sich vor dem Zeltplatz befinden. Kaum angerufen begann auch schon die Jagd nach den weiteren Hinweisen.

Doch was für eine Überraschung – die Spuren führten zum Lager zurück und Rico hatte es sich erlaubt zu seinem Lieblingslied „Move it“ eine ganz besondere Tanzshow einzustudieren, die er schließlich auch vorführte und damit Kinder zum Mitmachen motivierte. Nach diesem freudigen Höhepunkt des Abends wurden die Madagaskar-Kenner geehrt und auch nach diesem spannenden und abwechslungsreichen Abend fielen die Kinder auf ihre Luftmatratzen und damit in tiefen Schlaf.

Der letzte Tag war angebrochen und die wehmütigen Madagaskar-Fans versuchten ihre Taschen wieder mit der anfangs mitgebrachten Kleidung und Kuschtieren etc. zu füllen. Mit dem Einladen der Reisetaschen in den Bus war der Ausflug in die Welt der Madagaskar-Helden leider schon beendet... wir werden uns sicher nächstes Jahr an einer Fortsetzung des Zeltlagers erfreuen und ihr könnt jetzt schon gespannt sein, um was oder um wen es sich nächstes Jahr drehen wird.

## OpenWater-Seminar 2006

(VP) Am letzten April-Wochenende, also fast direkt im Anschluss an die Landesmeisterschaften und das Landesjugendtreffen in Brake und an den Hochwassereinsatz an der Elbe, trafen sich 14 unermüdete Rettungsschwimmer-innen aus Niedersachsen in Ovelgönne.

Ihr Auftrag: LERNEN vom WELTMEISTER !!!



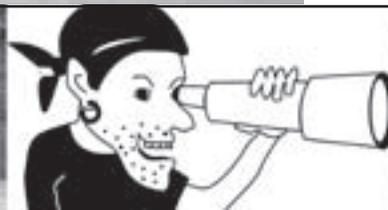
Sören Borch, Anfang des Jahres u.a. Staffeltweltmeister im Hindernis-schwimmen bei der RESCUE2006 in Australien geworden, konnte vom Organisator Stefan Büscher (OG Celle) als Trainer für dieses Wochenende verpflichtet werden.

Nach der Anreise am Freitag in ein Sportlerheim, wieder alle in einem Raum schlafen, das kennen wir doch aus den Vorwochen, hielt Sören zuerst ein kurzweiliges Referat über die einzelnen OpenWater-Disziplinen und die dazugehörigen Wettkampfbedingungen.

Samstag und Sonntag standen dann im Zeichen der Praxis und was den Teilnehmer-innen besonders gut gefallen hat, war die Tatsache, dass Sören es nicht nur erklärte, sondern auch Tipps und Tricks verraten hat. Oben auf dem Foto ist der Start zum „Beach Flag“ zu sehen. Aber auch das kalte Wasser blieb den Teilnehmer-innen Ende April nicht erspart. Für viele waren es die ersten Versuche, auf dem Rettungsbrett (Rescue Board) und dem Rettungsski (Ski). Eine ganz schön wackelige Angelegenheit.

Gekocht und gegessen wurde gemeinsam und beim Abwaschen konnten alle Teilnehmer-innen endlich auch mit Sören mithalten. Bedanken möchte ich mich ganz herzlich bei Stefan Büscher, der dieses tolle Seminar organisiert hat – Danke Stefan!

Wegen der Nachfrage gibt es im September evtl. einen weiteren Termin, Anfragen bitte ans LJS!



## Frauen surfen anders – Männer auch

Dass Männer und Frauen außer demselben Heimatplaneten wenig gemeinsam haben, überrascht keinen mehr. Literatur zur Ergründung des weiblichen Einpark-Gens tummelt sich hartnäckig in den Bestsellerlisten, Merchandise-Artikel in der Aufmachung namhafter Lexika - Verlage finden reißenden Absatz, und nicht erst seit „Gender Mainstreaming“ wissen wir, dass Jungen und Mädchen sich unterschiedlich entwickeln.

Wie aber wirken sich diese Unterschiede im Umgang mit dem Medium Internet aus? Damit hat sich das Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit beschäftigt: Immerhin surfen 63% aller Männer und 48% aller Frauen regelmäßig im Internet. Jugendliche hingegen nutzen das Internet mit 85% (Jungen) bzw. 84% (Mädchen) sehr viel mehr.

Kommunikation steht bei Frauen auch im Internet ganz oben an, beispielsweise per E-Mail oder im Chat. Offensichtlich können sie auch das Einkaufen nicht lassen - Online-Shopping ist bei Frauen beliebt.

Als Jäger und Sammler gehen Männer nicht nur den technischen Aspekten des Internets auf den Grund, sie besuchen auch bevorzugt Seiten über Politik, Sport und Aktienkurse.

Weibliche Internetnutzer verwenden hingegen gern Suchmaschinen, um sich über Reisen, Gesundheit, Kultur und Weiterbildung zu informieren – typisch weiblich?

Auch das mag dem einen oder anderen typisch vorkommen: Während Frauen Kurse besuchen oder sich mit Fragen an Freunde wenden, um ihre Medienkompetenz zu steigern, greifen Männer eher zur Fachliteratur. Getreu dem Motto „Männer fragen nicht nach dem Weg“...

Allen Unterschieden zum Trotz: Wichtig ist der bewusste Umgang mit dem Internet, dass z. B. beim Chatten und Online-Banking Sicherheitsaspekte ausreichend berücksichtigt werden.

Egal, wozu ihr das Internet gern nutzt, die Homepage der DLRG-Jugend Niedersachsen solltet ihr auf jeden Fall gesehen haben:

[www.nds.dlrg-jugend.de](http://www.nds.dlrg-jugend.de)

## Unser neuer Zivi!

Hallo! Ich bin Jan Thren, der neue Zivi der DLRG-Jugend. Als gebürtiger Hannoveraner stehe ich natürlich hinter den „Roten“. Auch wenn es nicht immer so rosig um 96 aussieht. Ein Fußballer bin ich jedoch nicht. Ich spiele stattdessen Feldhockey beim DHC-Hannover. Für mich ist am Sport vor allen Dingen der Teamcharakter ausschlaggebend. Deswegen habe ich meine Tenniskarriere auch nach zwei Jahren wieder an den Nagel gehängt. Mannschaftssport ist schon etwas anderes. Neben diversen Sportarten habe ich noch die Jugendarbeit als Hobby. Zum Beispiel begleite ich regelmäßig Jugend-Sommerfreizeiten nach Spanien oder Frankreich als Teamer.

Zu meiner Person: Ich bin 19 Jahre alt und habe gerade mein Abitur an der Elsa-Brändström Schule Hannover gemacht. Was nach dem Zivi kommt, wird die Zukunft zeigen - oder anders: Ich weiß es noch nicht.

Geburtstag habe ich im Oktober und bin Sternzeichen Waage. Nicht das jetzt einer denkt, ich gucke mir Horoskope an. Nach denen hätte ich bereits drei Kinder und wäre Multimillionär. Ich habe einen älteren Bruder, der bereits arbeitet. Ansonsten habe ich keine Geschwister. In den nächsten neun Monaten freu ich mich auf eine gute Zusammenarbeit in diesem tollen Team.

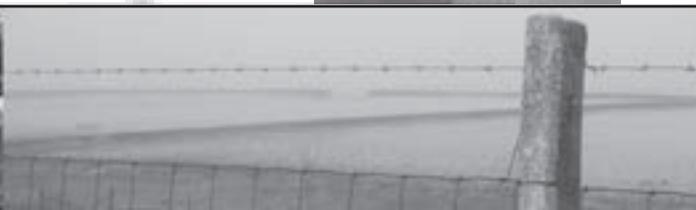


## (be)rührt euch - Bundesjugendtreffen in Almke

Vom 1. bis 3. September findet das Bundesjugendtreffen in Almke statt. Dabei steht es im Vordergrund, nette Menschen zu treffen (zum Beispiel bei der Single-Party am Freitag). Am Samstag kannst du deine Superstar-Qualitäten beim Karaoke testen.

Die Autostadt, das Wissensmuseum, das Kunstmuseum und viele andere lohnenswerte Ziele warten in Wolfsburg darauf, entdeckt zu werden. Und direkt vor Ort finden viele interessante Workshops statt.

Also melde dich schnell an, sonst entgeht dir etwas! Infos und Anmeldungen unter: [bjtr.dlrg-jugend.de](http://bjtr.dlrg-jugend.de)



## KONTAKT

Die DLRG-Jugend Niedersachsen e.V. ist auf vielen Wegen zu erreichen:

### **...per Post**

DLRG-Jugend Niedersachsen  
Schaumburger Str. 14  
30900 Wedemark / Mellendorf

### **...telefonisch**

05130-609171

### **...per Fax**

05130-609172

### **...per Mail**

[ljs@niedersachsen.dlrg-jugend.de](mailto:ljs@niedersachsen.dlrg-jugend.de)

### **...mit dem Auto**

Von der A2 auf die A 352 und von der A7 die Ausfahrt Mellendorf abfahren. Richtung Mellendorf abbiegen. In Mellendorf musst du über die Bahngleise und dann gleich die zweite rechts in die Schaumburger Straße. Nach etwa 300 m links zum Verband der Bauindustrie abbiegen und schon bist du da.

### **...mit der Bahn**

Hannover Hauptbahnhof umsteigen nach Mellendorf. Vom Bahnhof rechts laufen und gleich wieder rechts in die Schaumburger Straße. Nach etwa 300 m links zum Verband der Bauindustrie einbiegen. Ca. 10 Min zu Fuß.

### **Unsere Bürozeiten:**

Di 10 - 15 Uhr  
Mi 10 - 19 Uhr  
DO 10 - 15 Uhr  
FR 10 - 13 Uhr